



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Die Verlagshandlung: An unsre Freunde

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

in einzelnen Briefen enthalten müsse. Er hat sich daher sowohl von der Erbin des Generals, Fräulein Agnes von Gerlach, wie vom Fürsten Bismarck die Einsicht in die Originale der Briefe verschafft. Eine eingehende Vergleichung hat ihm seine Vermutung im vollsten Umfange bestätigt. Auf der so gewonnenen festen Grundlage hat er die Briefe Bismarcks von neuem wortgetreu herausgegeben, abgesehen von wenigen auf persönlichen Gründen beruhenden Auslassungen. Eine „Vergleichungstafel“ zeigt, wie eine ganze Reihe von Briefen in der ersten Ausgabe ein falsches Datum trägt, mehrere Briefe zuweilen willkürlich in einen verschmolzen, andre bedeutend gekürzt sind, ohne daß die zuweilen seitenlangen Auslassungen auch nur angedeutet wären. Im ganzen liegen nun 125 Briefe Bismarcks vor, der erste vom 22. Juni 1851, der letzte vom 2./4. Mai 1860, also schon aus dem Anfange der Petersburger Zeit. Noch deutlicher als in der frühern verstümmelten Form tritt der Charakter und die Schilderungskunst des Brieffschreibers wie seine allmähliche innere Lösung von Gerlach hervor. Ein „Schlüssel zur Erklärung der Pseudonymen,“ deren sich die beiden Brieffsteller seit dem Ende des Jahres 1855 wegen eines Briefdiebstahls aus gerechtfertigter Vorsicht bedienten, ist beigegeben, dann ein Schreiben des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha an den Fürsten Leopold zur Lippe vom 7. August 1855 über die Verhaftung des berüchtigten Geheimen Rats Hannibal Fischer in Koburg, auf die ein Brief Bismarcks vom 20. Juli 1855 ausführlich Bezug nimmt, endlich ein sehr genaues Register. Die Belehrung und Erbauung, die schon die erste Ausgabe dieser Briefe trotz ihrer Mängel dem Leser gewährte, kann sich in dieser neuen berichtigten und vervollständigten nur steigern. Die Ausstattung ist vortrefflich.



## Un unsre Freunde

Auch diesen Sommer bitten wir wieder unsre Freunde, in Bädern und Sommerfrischen, wo sich Gelegenheit bietet, recht eifrig für Empfehlung und Verbreitung der Grenzboten zu wirken. Wir haben das vorliegende Heft in etwas größerer Auflage drucken lassen und stellen einzelne Exemplare davon, wo sie zu diesem Zwecke benutzt werden sollen, gern zur Verfügung. Es bedarf nur einer Postkarte.

Die Verlagshandlung

---

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig  
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig